

DPR Presseinformation

DPR fordert Beteiligung der Pflege an Kommission zu Unterversorgung in ländlichen Gebieten

Berlin (27. Oktober 2010) – Mit großer Verwunderung nimmt der Deutsche Pflegerat e.V., Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens (DPR), die Äußerungen des Bundesgesundheitsministers zur Kenntnis, nach denen eine Kommission geschaffen werden soll, die gemeinsam Maßnahmen gegen eine Unterversorgung im Gesundheitssystem in ländlichen Gebieten treffen soll – allerdings ohne Beteiligung der Pflege. Dem Gremium sollen neben den Bundesländern allein die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), die Bundesärztekammer (BÄK), der Spitzenverband Bund der gesetzlichen Krankenversicherung und der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) angehören. „Damit wird die größte Berufsgruppe der am Versorgungsprozess Beteiligten, nämlich die Pflege, erneut außen vor gelassen“, so Andreas Westerfellhaus, Präsident des DPR in Berlin. Immerhin sei die Pflege mit mehr als 11.000 ambulanten Pflegediensten in erheblichem Umfang an der Versorgung beteiligt – und dies nicht nur im Rahmen der Pflegeversicherung.

Der Minister verkenne offenbar konsequent die Bedeutung und das Potential der beruflich Pflegenden für die Gesundheitsversorgung in unserem Land. Insoweit bislang stets auf eine sektorenübergreifende und vernetzte Versorgung als „das Modell der Zukunft“ abgestellt wird, erscheint diese Haltung des Ministers völlig unverständlich. Insbesondere existierende Versorgungsmodelle wie „AGnES“, „Familiengesundheitspflege“ und weitere, bei denen Pflegekräfte verantwortlich in die medizinische Versorgung eingebunden wurden, haben bereits gezeigt, wie wichtig die Pflege als ein Stützfeiler sein kann – kompetent und patientennah“, so Westerfellhaus weiter.

Zudem müsse durch die konsequente Umsetzung des § 63 (3b) SGB V mit Versorgungsmodellen eine sinnvolle Neuverteilung von Aufgaben rasch erprobt werden. Denn es sei seit langem anerkannt, dass es zu einer Neuordnung und Weiterentwicklung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im Gesundheitswesen kommen müsse, will man die Versorgung der Bevölkerung auf einem qualitativ hochwertigen Niveau sichern. „Gerade deshalb hatte der Gesetzgeber die Möglichkeit neuer Versorgungsmodelle, insbesondere unter größerer Einbeziehung der Pflege, im Sozialgesetzbuch verankert“, so Westerfellhaus. Der Minister müsse sich fragen lassen, wessen Interessen in einer solchen Kommission sichergestellt werden sollen.

Pressekontakt

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR), Salzufer 6, 10587 Berlin

Tel.: 030 219 15 757, Mail: info@deutscher-pflegerat.de, Web: www.deutscher-pflegerat.de

Der Deutsche Pflegerat e.V. (DPR) – Kurzporträt

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus 15 Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Seit 2003 handelt der Deutsche Pflegerat e.V. als eingetragener, gemeinnütziger Verein. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,2 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerates.

Präsident Andreas Westerfellhaus

Mitgliedsverbände

- Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. (ADS)
- Anbieterverband qualitätsorientierter Gesundheitspflegeeinrichtungen e.V. (AVG)
- Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS)
- Bundesverband Geriatrie e.V. (BV)
- Verband Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Pflegepersonen e.V. (BALK)
- Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV)
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD)
- Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK)
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)
- Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
- Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e.V. (VdS)
- Verband für Anthroposophische Pflege e.V. (VfAP)
- Vereinigung der Hygienefachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e.V. (VHD)
- Verband der PflegedirektorInnen der Unikliniken e.V. (VPU)

Pressekontakt

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR), Salzufer 6, 10587 Berlin

Tel.: 030 219 15 757, Mail: info@deutscher-pflegerat.de, Web: www.deutscher-pflegerat.de